



Nachbarschaftshilfe
GARCHING e.V.

KONZEPTION



Mittagsbetreuung Grundschule Ost

Prof.-Angermair-Ring 41, 85748 Garching
mibe-ost@nbh-garching.de
www.nbh-garching.de

Stand: 01/2025

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Unser Bild vom Kind
3. Gesetzliche Vorgaben
4. Träger
5. Finanzierung
6. Rahmenbedingungen
 - 6.1 Einzugsgebiet / Aufnahmebedingungen
 - 6.2 Zielgruppe
 - 6.3 Räumlichkeiten
 - 6.4 Betreuungszeiten
7. Organisation
 - 7.1 Anmeldung und Kündigung
 - 7.2 Beiträge
 - 7.3. Unfallschutz
8. Pädagogische Arbeit
 - 8.1 Bildungsarbeit
 - 8.2 Tagesablauf
 - 8.3 Projekte
 - 8.4 Feste im Jahreskreis
 - 8.5 Ferienbetreuung
9. Leitlinien
10. Bildungs- und Erziehungsbereiche
11. Partizipation
 - 11.1 Partizipation der Kinder
 - 11.2 Partizipation des Teams
12. Transitionen
13. Erziehungspartnerschaften
14. Kinderschutz

Vorwort der Geschäftsführung

*Liebe Leser*innen,*

die Nachbarschaftshilfe Garching e.V. engagiert sich seit vielen Jahren dafür, Garchinger Kindern die bestmögliche Betreuung zukommen zu lassen.

Unsere Mittagsbetreuung an der Grundschule Ost besteht nun schon seit mehr als 25 Jahren. Die Einrichtung ist für Kinder ein Ort, an dem sie nach dem Schulalltag zwanglos und unbeschwert spielen, basteln, toben und abschalten können. Wir geben den Kindern Wärme, Zuversicht und ein gesundes Vertrauen in sich selbst und in andere mit auf den Weg.

Um Ihnen Wissenswertes über die pädagogischen Ziele als auch interessante Details über das Alltagsleben in unserer Mittagsbetreuung Ost näher zu bringen, hat das Team unserer Mittagsbetreuung Ost eine umfangreiche Konzeption für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser informativen Lektüre.

Vorwort der Leitung

Sie halten die Konzeption der Mittagsbetreuung an der Grundschule Ost in den Händen. Sie wurde entwickelt, um Ihnen die Schwerpunkte und Ziele unserer Einrichtung zu vermitteln und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit zu verschaffen. Angesichts der geringen täglichen Betreuungszeit sind das sehr hohe Ziele. Dennoch ist es uns wichtig, mehr als eine kurzzeitige Betreuungsstätte zu sein. Wir wünschen uns ein Miteinander, bei dem sich alle Seiten angenommen und ernstgenommen fühlen. Wir möchten den Kindern einen Rahmen bieten, in dem sie sich unbeschwert bewegen können und voneinander lernen.

Wir freuen uns auf die Zeit, die wir mit Ihren Kindern verbringen dürfen.

*„Wenn die einen finden, dass man groß ist,
und andere, dass man klein ist,
so ist man vielleicht gerade richtig.“*

[Astrid Lindgren]

1. Leitbild

Wir verstehen uns als familienunterstützende, schulbegleitende und freizeitgestaltende Einrichtung und erfüllen die gesetzlich verankerten Erziehungs- und Bildungsaufgaben zum Wohle der uns anvertrauten Kinder.

Unser Personal ist für die Kinder Bezugsperson und Begleiter. Wir sehen dabei jedes Kind als eigenständiges Individuum, das wir in der Mittagsbetreuung bestärken und dabei unterstützen, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen zu entwickeln. Die Kinder sollen sich bei uns in der Mittagsbetreuung sicher, angenommen und geborgen fühlen.

Durch die Vermittlung von Grundwerten wie Nächstenliebe, Umweltbewusstsein, Vertrauen und eine positive Lebenseinstellung sollen die Kinder zu verantwortungsvollen Menschen unserer Gesellschaft heranreifen, die die Einzigartigkeit eines jeden Menschen anerkennen und ihm mit Achtung und Respekt vor seiner jeweiligen Persönlichkeit begegnen.

2. Unser Bild vom Kind

Kinder haben Rechte – universell verankert in der UN-Kinderrechtskonvention. Sie haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, sie (mit-) betreffenden Entscheidungen. Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Im Bildungsgeschehen nehmen Kinder eine aktive Gestalter Rolle bei ihren Lernprozessen ein. Wir verstehen Bildung und Erziehung als ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen, in dem sich Kinder und Erwachsene als Partner respektvoll begegnen. Trotz Vorsprung und Erziehungsverantwortung nehmen die Erwachsenen nicht die alleinige Experten Rolle ein. Kommunikations- und Lernprozesse werden gemeinsam getragen.



Einigung bei Meinungsunterschieden, geteilte Verantwortung und demokratischer Diskussionsstil, der gegenseitigen Respekt ausdrückt, bestimmen das partnerschaftliche Miteinander.

3. Gesetzliche Vorgaben

Zum Schuljahr 1999/2000 führte das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die kind- und familiengerechte Halbtagsgrundschule ein. Die Schulleitungen sind damit verpflichtet, vor Unterrichtsbeginn ab 7.30 Uhr und unmittelbar nach dem Unterrichtsschluss bis mindestens 13.00 Uhr, bei Bedarf auch darüber hinaus, eine verlässliche Betreuung zu gewährleisten. Im Rahmen der kind- und familienfreundlichen Halbtagsgrundschule wurde das Angebot einer Mittagsbetreuung im Art. 31 Abs. 2 des bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) gesetzlich verankert. Die fachliche Aufsicht über die Einrichtung der Mittagsbetreuung üben die staatlichen Schulämter aus.

4. Träger

Die Mittagsbetreuung (und die Ferienbetreuung) findet unter der Trägerschaft der Nachbarschaftshilfe Garching e.V. statt.

5. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt monatlich über Unkostenbeiträge der Eltern, Spenden von Dritten, Beiträge der Eltern für Spielmaterial, Fördermittel vom Freistaat Bayern und Zuschüsse der Stadt Garching b. München.

6. Rahmenbedingungen

6.1 Einzugsgebiet / Aufnahmebedingungen

Wir betreuen Grundschul Kinder, die zum Schulsprengel Ost der Stadt Garching bei München gehören.

Laut §20 Abs. 9 Infektionsschutzgesetz muss für alle Kinder ein Nachweis über einen ausreichenden Masernimpfschutz vorgelegt werden.

6.2 Zielgruppe

Wir betreuen Kinder der Jahrgangsstufen 1 bis 4.

6.3 Räumlichkeiten

Die Räume der Mittagsbetreuung befinden sich im Anbau an die Grundschule und im Erdgeschoß des Schulgebäudes. Es besteht die Möglichkeit, die Sporthalle der Grundschule nach Absprache mit zu nutzen. Auch die Toiletten befinden sich im Schulhaus.

Die Mittagsbetreuung besteht aus drei Gruppenräumen die als Funktionsräume ausgestattet sind. Im Raum 1 befindet sich unser Küchenbereich, die Esstische, Regale für unsere Gesellschaftsspiele und eine Medienecke. Im Raum 2 ist Platz für Kreativität und eine kleine Bauecke mit unseren Tieren. Raum 3 befindet sich im Schulhaus. Dort ist unser Konstruktionsmaterial, eine Chillecke und weitere Spiele und Puzzles untergebracht. Zudem gibt es eine großzügige Garderobe, ein Büro und eine Abstellkammer.

Außenbereich: Unsere Kinder können den Pausenhof und den angrenzenden Spielplatz nutzen.



6.4 Betreuungszeiten

Die Mittagsbetreuung findet an allen Schultagen statt. Die Betreuung schließt sich nahtlos an den stundenplanmäßigen Vormittagsunterricht an.

Die Betreuungszeit endet spätestens um 14.30 Uhr. Die Kinder, welche die Hausaufgabenbetreuung der Jungen Integration oder Schul-AGs besuchen, werden von uns pünktlich auf den Weg gebracht.

7. Organisation

7.1 Anmeldung und Kündigung

Die Anmeldung erfolgt vorrangig parallel zur Schuleinschreibung im März/April des Jahres, in dem das Kind eingeschult wird, über das Onlineportal Little Bird. Um optimal planen zu können, wird eine Anmeldefrist festgelegt. Anmeldungen während des laufenden Schuljahres können je nach Platzverfügbarkeit und Dringlichkeit auch kurzfristig angenommen werden. Der Vertrag gilt bis zum Schuljahresende der vierten Klasse. Die Abmeldung der Kinder durch die Personensorgeberechtigten während des laufenden Schuljahres ist nur aus zwingenden Gründen, wie z.B. Wegzug aus Garching oder schwere Erkrankung möglich. Die Abmeldung hat unter Angabe des Grundes mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsschluss schriftlich beim Träger zu erfolgen. Circa vier Wochen vor der jährlichen Schuleinschreibung können die Personensorgeberechtigten mittels einer Bedarfserhebung zum Ende des laufenden Schuljahres ihr Kind von der Mittagsbetreuung abmelden.

Eine Änderung der Betreuungszeit während des Schuljahres ist nur zum 1. Januar möglich.

7.2 Beiträge

Die aktuellen Betreuungsgebühren entnehmen sie stets aktuell der Gebührenordnung der Nachbarschaftshilfe Garching e. V.

7.3 Unfallschutz

Mittagsbetreuung: Für die Dauer des Besuchs der Mittagsbetreuung greift die gesetzliche Unfallversicherung der Schule. Dies gilt auch für den direkten Weg zur und von der Mittagsbetreuung und bei möglichen Veranstaltungen der Mittagsbetreuung. Die Inanspruchnahme der Versicherungsleistung setzt eine Unfallmeldung voraus. Es besteht sofortige Mitteilungspflicht an die Schule.

Ferienbetreuung: Während der Ferienbetreuung wird für die angemeldeten Kinder ein separater Unfallschutz abgeschlossen.

8. Pädagogische Arbeit

8.1 Bildungsarbeit

Wir arbeiten in der Mittagsbetreuung nach dem offenen Konzept. Die Kinder suchen sich jeden Tag ihren aktuellen Bedürfnissen entsprechend aus, in welchem Raum und mit welchem Spielpartner sie die Zeit verbringen möchten.

Für die Mitarbeiter*innen bedeutet dies, flexibel und offen dafür zu sein, eine gemeinsame Verantwortung für das pädagogische Konzept der Einrichtung und nicht ausschließlich für „ihre“ Gruppe zu tragen.

8.2 Tagesablauf

Die Kinder kommen zu unterschiedlichen Zeiten nach Unterrichtsende in der Mittagsbetreuung an. Erst mit dem Ankommen der Kinder in unseren Räumen beginnt die Aufsichtspflicht des Betreuungspersonals.

Nun haben die Kinder die Möglichkeit, in einem der Spielbereiche spielen. Ab 12 Uhr gibt es Mittagessen. Dies wird von einem Caterer täglich frisch angeliefert. Alle Kinder nehmen am Mittagessen teil, auch wenn sie nichts essen möchten. Für uns ist das Essen Teil des gesellschaftlichen Miteinander. Die Kinder entscheiden mit wem sie an welchem Tisch sitzen möchten. Wir fördern Gespräche am Tisch und häufig werden die Kinder durch das gemeinsame Sitzen am Tisch zum Probieren neuer Speisen animiert. Es besteht auch die Möglichkeit, die Hausaufgaben zu machen, die wir allerdings nicht begleiten können. Die Verantwortung für die Hausaufgaben liegt bei den Eltern.

Ab 12 Uhr können die Kinder den Spielplatz, ab 13 Uhr den Pausenhof nutzen. Dafür stehen Außenspielgeräte zur Verfügung.

8.3 Projekte

Für Schulkinder ist die Projektarbeit (zeitlich begrenzte, intensive Auseinandersetzung mit einem speziellen Thema) ein wichtiges Lernfeld, da Kinder dieses Alters besonders nach Selbständigkeit streben und sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen wollen. Wenn der zeitliche Rahmen und die Bedingungen unserer Einrichtung es zulassen, organisieren wir zusammen mit den Kindern Projekte. Projektarbeit hilft den Kindern, unterschiedliche Methoden zur Problemlösung zu finden, eine Thematik umzusetzen, kreativ zu arbeiten und sich kontinuierlich und intensiv mit einer Sache auseinander zu setzen.



8.4 Feste im Jahreskreis

Soweit es uns möglich ist, zelebrieren wir mit den Kindern die Feste des Jahreskreises – Ostern, Bayram, Weihnachten, Fasching. Über geplante Aktionen informieren wir die Eltern frühzeitig.

8.5 Ferienbetreuung

Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern über die Schließtage der Mittagsbetreuung informiert. An schulfreien Tagen findet generell keine Mittagsbetreuung statt. Die Nachbarschaftshilfe Garching e. V. bietet jedoch in den Osterferien und in zwei Wochen der Sommerferien eine Ferienbetreuung an, die gemeinsam mit der Mittagsbetreuung an der Grundschule West gestaltet wird. Betreuung in den Ferien ist nicht im Mittagsbetreuungsvertrag enthalten und muss im Bedarfsfall extra gebucht werden. Es erfolgt eine frühzeitige Bedarfsabfrage in beiden Mittagsbetreuungen. Pro Tag der Ferienbetreuung fallen Kosten von 11 Euro pro Kind an.

9. Leitlinien

Für die soziale, emotionale und für die physische Entwicklung ist die Kindheit Grundlage für ein lebenslanges Lernen. Uns ist es wichtig, die Kinder bestmöglich bei der Entwicklung ihrer Basiskompetenzen und dem Aufbau ihrer Identität zu begleiten. Wir greifen alltägliche Situationen und Themen auf und gehen darauf ein, mit dem Ziel, dass die Kinder in der gemeinsamen Auseinandersetzung wichtige Basiskompetenzen entwickeln, die sie ihr Leben lang tragen. Die Kinder sollen darin gefördert werden, mit anderen Kindern und Erwachsenen angemessen zu interagieren, zu kommunizieren und zu kooperieren. Verantwortung und Mitbestimmung sind daher wesentliche Bestandteile unserer Arbeit am Kind.

Stärkung der Basiskompetenzen

„Kompetenzentwicklung und Wissenserwerb gehen Hand in Hand. Kinder lernen, denken und erfahren die Welt nicht in Fächern oder Lernprogrammen. Ihre Kompetenzen entwickeln sie nicht isoliert, sondern stets in der Auseinandersetzung mit konkreten Situationen und bedeutsamen Themen und im sozialen Austausch. Kompetenzorientiert und bereichsübergreifend angelegte Bildungsprozesse, die Kinder aktiv mitgestalten, fordern und stärken sie in all ihren Kompetenzen.“
(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, 2013)

Zu unseren Kernaufgaben gehört die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Basiskompetenzen aneignen können. Diese lassen sich nach folgenden Bereichen kategorisieren:

- Personale Kompetenz
- Soziale Kompetenz
- Wissenskompetenz
- Lernkompetenz (methodische Kompetenz)

9.1. Personale Kompetenz

Personale Kompetenz bedeutet, mit sich im Klaren zu sein, im Gleichgewicht zu sein, das Leben autonom und verantwortungsvoll zu gestalten. Insbesondere gehören hierzu:

- eine stabile Ich-Identität
- ein positives Selbstkonzept, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein
- eigene ethische Maßstäbe, religiöse und weltanschauliche Überzeugungen
- eigene Bedürfnisse, Interessen und Wünsche wahrnehmen
- den eigenen Standpunkt vertreten, seine Persönlichkeit zeigen können
- Kritik- und Selbstreflexionsfähigkeit entwickeln
- Fähigkeit, gesund leben zu können und Gefahren einschätzen lernen
- Fähigkeit, die Freizeit sinnvoll zu nutzen
- Teilnahme an Veränderung und Umgestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse

9.2 Soziale Kompetenz

Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im Zusammenleben und im Verhältnis zwischen Menschen und Natur wie z.B.

- Wünsche, Bedürfnisse und Interessen anderer wahrzunehmen und zu berücksichtigen,
- Empathie und Rücksichtnahme
- auf andere zugehen können, Spielregeln mit anderen aushandeln
- Kritik positiv zu üben, Konflikte gewaltfrei und nichtdiskriminierend zu lösen
- in der Gruppe mit anderen vertrauensvoll zu arbeiten
- sich organisieren, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen
- Offenheit und Toleranz
- mit den natürlichen Lebensgrundlagen rücksichtsvoll und schonend umzugehen

9.3 Wissenskompetenz

Wir unterstützen die Kinder bei der Wissensaneignung und berücksichtigen dabei ihre Interessen und Neigungen. Die Wissenskompetenz umfasst insbesondere:

- Basiswissen in allen wichtigen Lebensbereichen, um sein Leben selbstbestimmt gestalten zu können
- Naturwissenschaftliche Vorgänge und Zusammenhänge verstehen
- sich an demokratischen Prozessen beteiligen



9.4 Lernkompetenz

Lernkompetenz ist das Wissen, wie man Wissen erwerben kann und die Fähigkeit zu lernen.
Lernkompetenz umfasst:

- die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- zu wissen, wo und wie man sich Informationen beschaffen kann
- das Beherrschen von Lesen, Schreiben und Entschlüsseln von Bildsprache
- das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ausdauer, Konzentrationsvermögen und Anstrengungsbereitschaft

Die Förderung der oben beschriebenen Basiskompetenzen setzen wir in den nachstehenden Bildungs- und Erziehungsbereichen um.

10 Bildungs- und Erziehungsbereiche

10.1 Werteorientierung

Werteorientierung drücken sich zunächst einmal im täglichen Miteinander in der Gruppe aus. In unserer Haltung den Kindern gegenüber erfahren diese, wie wir Mitmenschen mit Toleranz, Wertschätzung und Achtung begegnen.



10.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Alle Fähigkeiten, die es dem Einzelnen ermöglichen, in der Gemeinschaft zu leben, zählen zu diesem Punkt. Die Mittagsbetreuung bietet hierfür ein gutes und geeignetes Übungsfeld. Im gemeinsamen Tun lernen die Kinder, konstruktiv Kritik zu äußern, verschiedene Problemlösungsstrategien anzuwenden, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Sie üben Toleranz und Wertschätzung anderen Kindern gegenüber. Soziales Lernen und Konflikte aushandeln erfolgen ständig in den verschiedensten Situationen im Alltag.

10.3 Sprache und Literacy

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, sowie für eine volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Literacy bedeutet übersetzt „vielfältige Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur“ (Bay-BEP 2013, S.196). Durch verschiedenste Methoden (Spiele, Bücher, technische Medien, etc.) und eine literacy-fördernde Lernumgebung regen wir die Kinder an, ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. Kommunikation ist ein fester Bestandteil der Arbeit mit den Kindern. Sie findet bei Gesprächen mit den Kindern, Schilderungen der Kinder (nachfragen, anregen etc.), beim Erläutern von Begriffen, dem Lesen von Büchern, den Hausaufgaben, bei Besprechungen oder beim Entwickeln von z.B. Phantasiegeschichten statt.

10.4 Mathematik

Mathematische Bildung ist in der Wissensgesellschaft ebenso wie im alltäglichen Leben jedes Menschen von zentraler Bedeutung. Mathematisches Denken ist die Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft, Technik und der Wirtschaft. Mathematische Kompetenzen außerhalb der Schule fördern wir bei den Kindern vor allem durch praktische Dinge (Abwiegen beim Kochen und Backen, Zählen von Kindern, Aufdecken des Tisches, etc.). Auch durch Spiele (Würfel- und Rechenspiele, Abzählen, Ordnen von Material, kreatives Spielmaterial wie Lego, Tore zählen beim Kicker usw.) wird alltagsintegriert mathematisches Denken gefördert.

10.5 Naturwissenschaften und Technik

Wir stellen den Kindern den Freiraum und die Materialien zur Verfügung, um Neues kennen zu lernen und durch planschen, matschen, auseinandernehmen, zusammensetzen, experimentieren neue Erfahrungen zu machen. Außerdem ist es uns wichtig, durch Naturexkursionen (z.B. Ausflug in den Wald), oder Sachbuchbetrachtungen die Kinder dazu anzuregen, Dinge zu hinterfragen und zu begreifen.

10.6 Umwelt

Durch Naturbegegnungen, Beobachtungen oder Gestalten mit Naturmaterialien wollen wir den Kindern den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt nahebringen. Wir übernehmen als Personal eine wichtige Vorbildfunktion (zum Beispiel bei der korrekten Mülltrennung und ressourcenschonendem Umgang mit Materialien).

10.7 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Die Kinder haben in unserer Einrichtung die Möglichkeit, verschiedene Medien zu nutzen im Rahmen eines sachgemäßen und adäquaten Umgangs. Der Einsatz von Internet, Tablets, Zeitschriften und CD werden als Medien bei uns in der Mittagsbetreuung genutzt. Beim Einsatz dieser Medien unterstützt und begleitet das Personal die Kinder. Den Kindern stehen Tablets mit altersgerechten Spielen zur Verfügung. Außerdem steht den Kindern eine große Auswahl an Büchern, Comics und Kinderzeitschriften für alle Altersklassen zur Verfügung.

10.8 Kunst und Kultur

Wir stellen den Kindern (z.B. am Maltisch) eine Vielfalt von Materialien zur Verfügung, um Erlebtes, Geträumtes oder Erfundenes umzusetzen und so mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Durch gemeinsames Gestalten der Räume, bei dem die Vorschläge der Kinder einbezogen werden, wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, eigene Ideen umzusetzen. Dadurch erleben sie die Wirksamkeit ihres Handelns und können sich ein eigenes Bild über ihre ästhetischen Fähigkeiten machen. In offenen Angeboten gestalten wir zu verschiedenen Anlässen und mit verschiedenen Techniken und Materialien.

10.9 Musische Bildung

Wir singen gelegentlich passend zum Jahreskreis Lieder mit den Kindern, hören Musik oder versuchen, gemeinsam zu musizieren.

10.10 Bewegung

Wir fördern die Motorik der Kinder durch umfangreiche und differenzierte Bewegungsmöglichkeiten. Im Turnraum, dem Schulhof, dem Spielplatz können die Kinder sich auf vielfältige Weise bewegen. Sie können diverse Bewegungsspielzeuge nutzen (Bälle, Hüpfseile, Stelzen etc.) und damit ihre Geschicklichkeit und Beweglichkeit verbessern und sich in vielfältiger Weise sportlich betätigen. Saison- und zeitbedingt machen wir Spaziergänge, besuchen den Spielplatz oder gehen Schlitten fahren. Auf der Fußballwiese haben die Kinder täglich die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Ball zu verbessern. Auf dem Schulhof ist ein Basketballkorb installiert, der auch von unseren Kindern frei genutzt werden kann.

11. Partizipation

11.1 Partizipation der Kinder

„Partizipation“ bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Kinderbeteiligung führt Kinder ein in die Regeln der Demokratie und ist eine wichtige Gelegenheit für frühe politische Bildung. Ziel ist es, dass sich die Kinder zu mündigen, urteilsfähigen, entscheidungsmutigen und flexiblen Bürgern in einer demokratischen Gemeinschaft entwickeln.

Durch die Erfahrung, mitverantwortlich für die Gestaltung ihres Alltags zu sein, haben die Kinder die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen und entwickeln Demokratiefähigkeit.

Dies bedeutet für unsere Arbeit:

- die Kinder können bei Kinderkonferenzen (und natürlich auch außerhalb) ihre Bedürfnisse, Wünsche, Vorschläge und Kritik frei äußern und werden dabei ernstgenommen (auch möglich in Kinderumfragebögen)
- im Rahmen des Mitspracherechts werden Mehrheitsbeschlüsse gefasst
- die Mitarbeitenden sorgen moderierend und neutral dafür, dass jedes Kind zu Wort kommt und seine Meinung wertfrei zur Kenntnis genommen wird
- Kinderbefragungen zu bestimmten Themen (z.B. Projekte, Ausflüge, Aktionen...)
- jährlich eine Kinderbefragung
- gemeinsames Hinterfragen bestimmter Regeln und Grenzen
- die Partizipation wird durch die Haltung und das Vorbild der MitarbeiterInnen geprägt, die auf den Prinzipien von Wertschätzung, Dialog, Fehlerfreundlichkeit, Flexibilität und Selbstreflexion basieren.

11.2 Partizipation des Teams

Die Partizipation im Team hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Hier bieten vor allem die regelmäßigen Teamsitzungen den Rahmen, eigene Wünsche, Vorschläge und Anregungen zu äußern. Zur Mitbestimmung im Team gehört auch, dass sich jedes Teammitglied gemäß seinen eigenen zusätzlichen Qualifikationen, Stärken und Vorlieben in den Alltag einbringen kann, zum Wohle aller.

12 Transitionen

Übergänge sind stets mit Veränderungen und Anforderungen an das Kind verbunden. Um diese erfolgreich bewältigen zu können, gestalten wir den Übergangsprozess gemeinsam mit Kindern und Eltern und bieten verschiedenste Hilfestellungen.

Übergang vom Kindergarten in die Schule/Mittagsbetreuung

- Tag der offenen Tür
- Schnuppernachmittag für neue Kinder (Kennenlernen von Kindern und Räumen)
- Abholen der neuen Kinder in der ersten Zeit direkt in der Schule

Übergang von Mittagsbetreuung in weiterführende Schule

- Begleitung der Loslösephase
- Zelebrieren des Abschieds

13 Erziehungspartnerschaften

Wir empfinden einen Kontakt zu den Eltern und regen Austausch über die Belange der Kinder als wichtige Grundlage unserer Arbeit. Nach der Anmeldung erhalten die Eltern zuerst eine Platzzusage, dann einen ausführlichen Elternbrief. Alle wichtigen Informationen, Ferienzeiten, Dinge die das Kind in der Mittagsbetreuung benötigt etc. werden in diesem Schreiben an die Eltern weitergegeben. Am Elternabend im Herbst bekommen die Erziehungsberechtigten Informationen zu den anstehenden Themen des Jahres in der Mittagsbetreuung. Da viele Kinder alleine nach Hause gehen, ist der Kontakt von den Mitarbeiter*innen zu den Eltern oft nicht leicht umzusetzen. Deshalb bieten wir immer wieder Elterncafés an, in dem in entspannter Atmosphäre ein Austausch und ein Kennenlernen stattfinden kann. Tür- und Angelgespräche beim Abholen des Kindes eignen sich für einen kurzen Austausch über den Tag des Kindes mit den Eltern. Auch können stets telefonisch Informationen oder Fragen weitergegeben werden oder ein Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbart werden.

14. Kinderschutz

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ (§ 1631, Abs.2, BGB)
Der im Deutschen Grundgesetz verankerte Gedanke, dass Kinder in unserer Gesellschaft besonderen Schutz benötigen (Artikel 6, Abs.2 Grundgesetz) wird im Bürgerlichen Gesetzbuch durch die §§ 1631, 1666 und im Achten Sozialgesetzbuch durch den § 8a näher beschrieben und geregelt. Die Arbeit mit den Kindern orientiert sich zu jeder Zeit an diesem gesetzlich verankerten Schutzauftrag zum Wohle des Kindes. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, Kinder zu stärken und selbstbestimmten Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen und ihr Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbehauptung zu stärken. Die Kinder werden sensibilisiert, ihre Bedürfnisse und ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und bei Grenzüberschreitungen „Nein“ zu sagen. Unser Personal beobachtet die Kinder aufmerksam und sensibel und stellt über ständige Beziehungsangebote eine vertrauensvolle und sichere Lernumgebung her, in der sich die Kinder entwickeln und ausprobieren können.

Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir freuen uns, Ihre Familie persönlich kennenlernen zu dürfen.